

Joachim Günther


Mitglied des Deutschen Bundestages


Parlamentarischer Staatssekretär a. D.

Stellv. Vorsitzender des Sportausschusses

Mitglied im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

 (030) 227 – 75636

 (030) 227 – 76754

 joachim.guenther@bundestag.de

Pressemitteilung

Der Ruf nach Geld – da ist er wieder

Auf Grund der massiven Winterschäden an den Straßen wird nun über die Finanzierung diskutiert. Schnell ist man allerorten mit dem Ruf nach Hilfen des Bundes. So fordert zum Beispiel die SPD, der Bund solle Kreisen und Kommunen 2 Milliarden Euro fürs Schlagloch flicken zur Verfügung stellen. Und dafür auf die geplanten Steuersenkungen verzichten.

Vielleicht würde es ja aber auch schon helfen, wenn auf allen Ebenen nachgedacht, Kosten gegen Nutzen abgewogen würde, ehe öffentliche Gelder mit vollen Händen ausgegeben werden. Der Bund hat im vergangenen Jahr viele Milliarden Euro in zwei Konjunkturprogrammen zur Verfügung gestellt. Die nicht abgerufenen Mittel könnten nun natürlich noch für das Flickern von Schlaglöchern verteilt werden. Schließlich verursachen Lastwagen, die durch Schlaglöcher rollen, auch Lärm. Das Löcher flicken wäre Lärmschutz. Problem nur, es könnte weniger Geld übrig sein, als tatsächlich gebraucht wird.

Ehe man nach neuem Geld vom Bund schreit, sollte man schon einmal nachdenken, wie viel Geld aus den Konjunkturpaketen – im Nachhinein betrachtet – für unsinnige Maßnahmen ausgegeben wurde. Für elektronische Schul- und Anzeigentafeln etwa, die nun doch nicht genutzt werden, weil zu wenige sie bedienen können oder die sich als unpraktisch herausgestellt haben. Natürlich kann man mit den Mitteln aus dem Konjunkturpaket II auch Radwege asphaltieren. Sicher halten die länger als die wesentlich umweltverträglicheren, kostengünstigeren, mit Sand geschlammten. Und am Ende beschweren sich ja auch nur die direkten Anwohner, wenn die asphaltierten Radwege nachts zweckentfremdet genutzt werden – zum Beispiel für Moped- oder Motorradrennen.

Es ist immer leicht, Hilfe von anderen zu verlangen, wenn man mit den eigenen Mitteln nicht auskommt. Nur sollte sich jeder darüber im Klaren sein, dass Geld nirgendwo unbegrenzt zur Verfügung steht. Weder beim Bund noch bei der Steuerzahlern. (1. April 2010)